Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 9

Artikel: Lustiges A B C aus der traurigen Gegenwart

Autor: Straehl, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustiges A & Caus der traurigen Gegenwart

Alles Ird'sche ist vergänglich, Aber Wilson, der bleibt englisch.

Bethmann-Kollweg macht nicht mies, Briand lebt meist in Paris.

Cäsar war ein röm'scher Kaiser, Cadorna ist oftmals heiser.

Deutschland liegt an unserm Norden, Degen sind beliebt zum Morden.

England bildet eine Insel, Eberhaare geben Pinsel.

Falkenhann war in 21then, Fama hat ihn dort gesehn.

Grey war einst ein mächt'ger Mann, Gockel krähen dann und wann.

Sindenburg ift ein Stratege, Saue gibt es allerwege.

Soffre lebt nun im Eril, Jagd auf Läuse ist ein Spiel.

Raiser Wilhelm war im Westen, Raffee-Kirsch schmeckt uns am besten.

Ludendorff ift oft im Often, Leckerbiffen soll man kosten.

Mackensen ist kein Rumäne, Michel haben scharfe Zähne.

Riederland bleibt auch neutral, Reun ist eine schöne Jahl.

Opferlämmer find Goldaten, Ochsen geben gute Braten.

Boincaré ist Präsident, Bublicus ist was man kennt.

Quatsch verbreiten oft die Pressen, Duark ist gar nicht schlecht zu effen.

Mätselraten ift am schwersten, Mindfleisch effen jett auch Serschten. Simson war ein starker Riese, Sodawasser macht uns miese.

Teckel haben krumme Beine, Tellerfleisch gibt's auch vom Schweine.

Unkraut wächst vor Tür und Toren, Uncle Sam hat sich blamoren.

Borschuß gibt es auch im Kriege, Biktoria ruft man aus beim Siege.

Wilson war einst ein Professer, Wille weiß es aber besser.

Xnlophone tut man schlagen, Xundheit soll man immer sagen.

Ipsilone soll man meiden, Ichtosauren sind bescheiden.

Zentral sind die Mächtegruppen, Bobel sind für Modepuppen.

Der Ahnungslose

Naum war das Stück zu Ende, da sprang der Alarinettist auf den Trompeter zu, während andererseits und gleichzeitig sowohl der Slötist, als auch der erste Geiger die fämtlichen Kollegen zu Zeugen anrief, daß nur der Bassist an dem gangen Vorfall Schuld sei. Immer erregter tobte der Rampf und alle Musiker leisteten einen heillosen und heiligen Eid, sie hätten heute zum letzten Male in einer Kapelle gespielt, wo sich derartiges ereignen könne. Der Posaunist meinte beschwichtigend:

"Meine Herren, wozu der Streit? Wir haben nun einmal umgeschmiffen und diese Blamage kann kein Mensch mehr aus der Welt schaffen. Doch das Publikum wird bereits auf uns aufmerksam . .

Dies bemerkte nun endlich der Napellmeister und fragte:

"Um was handelt es sich denn?"

Padmaterial

darf ins Musland nicht mehr versandt werden. Damit kann man sich abfinden. Daß aber auch so manches Pack nicht abgeschoben werden kann, ist schlimmer.

Zeitgemäße Properei

Grau hänggerli: Gehen Gie einmal, wie mein Junge mit den Spielkarten nette häuser baut!

Grau Protilinger: 21ch, das macht mein Junge auch, nur sind bei uns die Spielkarten verpönt: mein Junge spielt nur mit Reis-, Jucker-, Sleisch- und Brot-Karten!

Bildungs=Teuerung

Die Zürcher Universität hat ihre Pforten am 28. Sebruar geschlossen, um die Kosten für die letten Tage des Gemesters zu sparen. Damit haben wir es nun von einer kompetenten Seite, daß Bildung weniger wert ist als Nohle. Wenigstens in einer Zeit, deren Charakteristikum der Weltkrieg ist.

Empfindlichkeit

"Warum trägst du denn deine Ringe nicht mehr; find sie dir beim Musigieren hinderlich?"

""Ich kann mich nicht daran gewöhnen. Jedesmal, wenn ich sie anstecke, habe ich nachher die Nase wundgerieben!"" Schmidl

farrer M.

chreibt uns: Ich bin gang erftaunt, wie die Wybert-Gaba-Cabletten bei Geiserkeit, Gusten und Ratarrh so außerordentlich günstig wirken. Genden Gie mir ungehend zwei Schachteln, aber nur von den gehan Gebachten. ochten Kaba-Tabletten.

· Sitte, Zorficht beim Einkauf | Sie Zhybert-Gaba-Tabletten werden nur in blauen Schachteln à Sr. 1.— verkauft. Ueberall zu haben.

ist die Beute des Geiers?

Jeder Abonnent dieses Blattes, der das Schaf auf nebenstehendem Bild entdeckt und nachzeichnet, dann diese Lösung an uns einsendet, erhält 💓 das prächtige

Vierfarbendruck-Bild

(Ladenpreis Fr. 2.--) franko zugestellt, wenn er uns für Verpackung, Porto und weitere Unkosten Fr. 1.- in Marken mitschickt. Das nach einem Aquarell von J. F. Boscovits künstlerisch hergestellte Bild ist auf getöntem Bütten-Karton aufgezogen und somit zum Einrahmen gut vorbereitet.

Hochachtend

Verlag des "Nebelspalter" (JEAN FREY) in Zürich

Genaue Adresse und Wohnorts-Angabe: